

**Zeitschrift:** Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft.  
Serie 2 = Publications de la Société Suisse de Musicologie. Série 2  
**Herausgeber:** Schweizerische Musikforschende Gesellschaft  
**Band:** 39 (2000)

## **Endseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

SMG Schweizerische Musikforschende Gesellschaft

SSM Société Suisse de Musicologie

SSM Società Svizzera di Musicologia

Serie II – Vol. 39

Der Mangel an Forschungsbeiträgen über die Glas- und Tastenharmonika steht im Widerspruch zur Bedeutung dieser Musikinstrumente im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts, die sich alleine schon im Umfang des Repertoires und an der als eigentliche Harmonika-Euphorie zu bezeichnenden Erscheinung jener Zeit erkennen lässt. Benjamin Franklin hat mit der Glasharmonika ein Instrument entwickelt, das als technische Höchstleistung des ausgehenden 18. Jahrhunderts zu würdigen ist. Komponisten wie Mozart und Beethoven waren vom Klang der Gläser fasziniert und der Magnetiseur F. A. Mesmer setzte das Instrument bei seinen umstrittenen Therapien ein. Der Glasharmonika wurde aber auch eine gesundheitsschädigende, mitunter gar tödlich endende Wirkung nachgesagt. Das vorliegende Buch versteht sich nicht nur als Beitrag zur Erweiterung des Wissensstandes über Friktionsinstrumente mit axial rotierenden Gläsern, sondern vor allem auch als Auseinandersetzung mit einer Zeit des musikästhetischen Wandels.

**Peter Sterki** wurde 1963 in Unterkulm/AG geboren. 1985 Erwerb des Lehrpatents für Primar- und Realschulen des Kantons Aargau. 1985 bis 1992 Studium am Konservatorium und der Musikhochschule Zürich. Lehrdiplom für Klavier 1989; Konzertreifediplom für Klavier 1992. Gleichzeitiges Studium der Germanistik und Musikwissenschaft an der Universität Zürich. 1995 Lizentiat. Seit 1994 ist Peter Sterki als Hauptlehrer für Klavier an der Kantonsschule Wettingen/AG tätig.

---